2025

Logbuch - Diabetesedukation

MODULE 1-3

ABSCHLUSS DIABETESASSISTENT*IN DDG

DDG Deutsche Diabetes Gesellschaft

DDG Deutsche Diabetes Gesellschaft

Inhalt

Übersicht ... 3

Modul 1 - Medizinisch-diabetologische Grundlagen ... 5

Modulinhalt ... 5

Transferleistung ... 5

Prüfungsleistung ... 5

Literaturempfehlung ... 6

Anlage 1 – Anleitung Transferleistung Selbsterfahrung ... 7

Anlage 2 - Vorlage Transferleistung Selbsterfahrung ... 8

Modul 2 - Kommunikations- und Schulungskompetenz (Teil 1) ... 12

Modulinhalt ... 12

Transferleistung ... 12

Prüfungsleistung ... 12

Literaturempfehlung ... 12

Anlage 3 – Nachweise über die Durchführung (oder Hospitation) von 2 Schulungen innerhalb der Weiterbildung Diabetesassistent*in DDG ... 13

Anlage 4 – Bedingungsanalyse und Darstellung der Schulungssequenz ... 1

1.1 Teilnehmende der Schulung ... 3

1.2 Rahmenbedingungen ... 4

1.2.1 Versorgungssetting/ Institution ... 4

1.2.2 Schulungssetting (Raum, Medien, Materialien) ... 4

1.2.3 Ausgewählte Sequenz im aktuellen Schulungsprogramm ... 4

1.3 Planungsentscheidung (didaktische und methodische Überlegungen) ... 4

1.4 Begründung geänderter Vorgehensweise, welche vom vorgegebenen Schulungsprogramm abweicht, im Hinblick auf die dargestellte Teilnehmergruppe DT2 ... 4

2. Fazit & Ausblick (Konsequenzen für zukünftige Schulungen) ... 5

Eidesstattliche Erklärung ... 6

Anlage 5 – Anleitung Prüfungsleistung: Praktische Schulungssequenz ... 21

Modul 3 - Diabetologischer Versorgungsprozess Teil 1 ... 22

Modulinhalt ... 22

Prüfungsleistung ... 23

Literaturempfehlung ... 24

Anlage 6 – Vorlage Fall- und diabetestechnikorientierte Anleitung ... 25

Name:	
Kurs:	
Weiterbildungsstätte:	

Übersicht

Herzlich willkommen zur Weiterbildung Diabetesassistent*in DDG!

Dieses Handbuch begleitet Sie durch alle Inhalte und Module der Weiterbildung und dient als zentraler Leitfaden für Ihren Lernprozess.

Die Betreuung und Behandlung von Menschen mit Diabetes erfordert fundiertes Fachwissen, interdisziplinäres Denken und ein hohes Maß an praktischer Handlungskompetenz. Ziel dieser Weiterbildung ist es, Ihnen sowohl theoretisches Wissen als auch praxisnahe Fähigkeiten zu vermitteln, um Diabetespatient*innen kompetent, einfühlsam und evidenzbasiert versorgen zu können.

Damit Ihre berufliche Weiterbildung möglichst erfolgreich gelingen kann, ist es wichtig, die Anforderungen und die Umsetzung des Gelernten in den Blick zu nehmen.

Die folgenden Aufgaben sind fester Bestandteil der Weiterbildung und sollen Ihnen helfen, das Gelernte zu vertiefen und in den beruflichen Alltag zu übertragen. Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben gewissenhaft und nutzen Sie sie ggf. zur Selbstüberprüfung und zur Diskussion mit Kolleg*innen oder Dozent*innen.

Transferleistungen Modul 1-3

- Modul 1: „Selbsterfahrung 3 Tage“ mit schriftlicher Rückmeldung
- Modul 2: Durchführung von 2 Patientengruppenschulungen (mindestens Hospitation der beiden Schulungen)

Prüfungsleistungen zu Modul 1-3

- Modul 1: „schriftliche Klausur“
- Modul 2: „Praktische Schulungssequenz: Umsetzung einer Schulungssequenz inkl. Bedingungsanalyse aus einem zertifizierten Schulungsprogramm DT2 des Praxissettings“
- Modul 3: „Fall- und diabetestechnikorientierte Anleitung“

Zwischen den Kurswochen 1-5 müssen Sie sicherstellen, dass Sie die Möglichkeit haben:

- ☐ ein Feedbackgespräch mit Ihrem Diabetesteam zu organisieren (Lernprozess: Erfahrungen, Bedarfe, Wünsche, Inhalte)
- ☐ an Ihrem Arbeitsplatz das Gelernte im Arbeitsalltag umzusetzen, indem Sie mit dem Diabetesteam/Patienten üben und Erfahrungen sammeln können
- ☐ Durchführung von 2 Patientengruppenschulungen
  (mindestens Hospitation der beiden Schulungen)
- ☐ eine Bedingungsanalyse zu Ihrem Schulungssetting zu erstellen
- ☐ für eine praktische Prüfung die Planung einer 15-minütigen Schulungssequenz auf Grundlage der Schulungsverlaufsplanung eines zertifizierten Schulungsprogramms zu erstellen
  sich mit Messsystemen, Sensoren und der Insulininjektion vertraut zu machen, um in einer praktischen Prüfung dieses in einem Anleitungsprozess darstellen zu können
- ☐ den Nachweis für die Berechtigung zur Schulung eines zertifizierten Schulungsprogramms für Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2 durch die Seminarteilnahme bis spätestens zum Ende des Moduls 2 zu erwerben (Informationen dazu gibt die Weiterbildungsstätte)
  MEDIAS 2 Basis, MEDIAS ICT, MEDIAS BSC, ZI-Programme – Typ 2 Diabetes ohne Insulingabe, Typ 2 Diabetes mit Insulingabe: bedarfsgerechte/konventionelle Insulintherapie, Hypertonie
- ☐ Nachweis über 160 Stunden Hospitation in einer diabetologischen Einrichtung unter Anleitung eines/r Diabetolog*in DDG/LÄK
  ODER
  120 Stunden im Kontext mit Menschen mit Diabetes (Apotheke/Pflegeheim/Hausarztpraxis)
  PLUS mind. 40 Stunden in der Diabetologie unter Anleitung eines/r Diabetolog*in DDG/LÄK

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg, spannende Erkenntnisse und nachhaltigen Lernerfolg!

Modul 1 - Medizinisch-diabetologische Grundlagen

Modulinhalt

Das Modul vermittelt Ihnen die medizinisch-diabetologischen Grundkenntnisse für das Anleiten und Informieren von Menschen mit diabetischer Stoffwechsellage:

- für den Erst- und Folgekontakt
- für konsiliarische Erfordernisse
- für die Umsetzung von delegierten, ärztlichen Leistungen
- über Lifestyle Intervention durch Bewegung und Ernährung
- über Therapiebeginn und -änderung von oralen Antidiabetika/Inkretine und Insulin
- zu den Risikofaktoren für DMT2 und Gestationsdiabetes
- über die Gefahr einer instabilen Stoffwechsellage/Hypo- und Hyperglykämierisiko
- über das Risiko von mikro- und makrovaskulärer Folgeerkrankungen und der Gefahr des diabetischen Fußsyndroms

Im Detail werden die komplexen Zusammenhänge der Ätiologie, Pathophysiologie, Prävention und Therapie der Erkrankung besprochen.

Transferleistung

Art:	Selbsterfahrung
Beschreibung:	Bitte leben Sie nach der 2. Kurswoche für drei Tage so, als hätten Sie selbst die chronische Erkrankung Diabetes mellitus Typ 1 oder 2 mit ICT. Als Therapiemaßnahme führen Sie eine intensivierte Insulintherapie mit Sensor oder Blutzuckerselbstkontrolle durch. Führen Sie in bestimmten Situationen auch eine blutige Messung durch. Bitte protokollieren Sie Ihre Glukosewerte regelmäßig oder nutzen Sie eine entsprechende App, z.B. mysugr®. Schätzen Sie regelmäßig Ihre Kohlenhydrataufnahme und erreichen Sie dafür die Insulinmengen anhand eines fiktiven KE-Faktors. Berücksichtigen Sie bitte auch die Auswirkungen der Diabetestherapie auf Ihre Alltagsaktivitäten (z.B. körperliche Bewegung). Versuchen Sie auch Komplikationen (z.B. Unterzucker) im Therapieverlauf zu simulieren, bzw. sich vorzustellen. Reflektieren Sie Ihre Erfahrung und geben uns eine schriftliche Rückmeldung. Reflektieren Sie Ihre Erfahrung und halten Sie diese schriftlich fest. (Siehe Anlage 1)

Prüfungsleistung

Art:	Multiple-Choice Klausur - Dauer 60 Minuten (ggf. 90 Min. in begründeten Fällen)

Literaturempfehlung

DDG-Leitlinien und Praxisempfehlungen: https://www.ddg.info/behandlung-leitlinien/leitlinien-praxisempfehlungen

Helmholtz Zentrum München: https://www.diabinfo.de

Leitfäden Verband der Diabetesberatungs- und Schulungsberufe: https://www.vdbd.de/ueber-uns/publikationen/leitfaeden/

Deutsche Diabetes Gesellschaft

Anlage 1 – Anleitung Transferleistung Selbsterfahrung

Bitte leben Sie nach der 2. Kurswoche für drei Tage so, als hätten Sie selbst die chronische Erkrankung Diabetes mellitus Typ 1 oder 2 mit ICT.

Als Therapiemaßnahme führen Sie eine intensivierte Insulintherapie mit Sensor oder Blutzuckerselbstkontrolle durch. Führen Sie in bestimmten Situationen auch eine blutige Messung durch. Bitte protokollieren Sie Ihre Glukosewerte regelmäßig oder nutzen Sie eine entsprechende App, z.B. mysugr®. Schätzen Sie regelmäßig Ihre Kohlenhydrataufnahme und erreichen Sie dafür die Insulinmengen anhand eines fiktiven KE-Faktors.

Berücksichtigen Sie bitte auch die Auswirkungen der Diabetestherapie auf Ihre Alltagsaktivitäten (z.B. körperliche Bewegung).

Versuchen Sie auch Komplikationen (z.B. Unterzucker) im Therapieverlauf zu simulieren, bzw. sich vorzustellen.

Reflektieren Sie Ihre Erfahrung und geben uns eine schriftliche Rückmeldung zu:

- Welchen Zeitpunkt haben Sie zur Durchführung der Insulintherapie gewählt?
- Wie war die Erwartung, Vorstellung der 3 Tagen mit einer intensivierten Insulintherapie?
- Wie haben Sie die 3 Tage erlebt, gab es Einschränkungen in meinem Alltagsleben?
- Gab es Pleiten, Pech und Pannen?
- Wie hat Ihr Umfeld (Familie, Freunde, Kollegen) reagiert?
- Eigene persönliche Bilanz nach den 3 Tagen intensiver Beschäftigung mit diesem Thema
- Habe ich ein Gefühl dafür bekommen, was Leben mit Diabetes mellitus im Alltag bedeutet?

Abgabe bis Ende Modul 3, d.h. VOR dem Abschluss Diabetesassistent*in DDG

Form:

schriftlicher Erfahrungsbericht mit max. 2 DIN-A 4 Seiten, mitzubringen bis Ende Modul 3

Deutsche Diabetes Gesellschaft

Anlage 2 - Vorlage Transferleistung Selbsterfahrung

Nr. Modul:	DE 1
Modul:	Medizinisch-diabetologische Grundlagen
Art:	**Transferleistung: Selbsterfahrung**
Lernziele:	**TN sind in der Lage, die Patientenperspektive einzunehmen.** **TN wird bewusst, wie sich der Alltag mit einer Diabeteserkrankung anfühlen kann.**

Datum:		**Kurs:**	
Name:		**Vorname:**	
Aufgabe		**Anforderungsbereich**	

Bitte leben Sie nach der 2. Kurswoche für drei Tage so, als hätten Sie selbst die chronische Erkrankung Diabetes mellitus Typ 1 oder 2 mit ICT.

Als Therapiemaßnahme führen Sie eine intensivierte Insulintherapie mit Sensor/CSII oder Blutzuckerselbstkontrolle durch. Führen Sie in bestimmten Situationen auch eine blutige Messung durch. Bitte protokollieren Sie Ihre Glukosewerte regelmäßig oder nutzen Sie eine entsprechende App, z.B. mysugr®. Schätzen Sie regelmäßig Ihre Kohlenhydrataufnahme und erreichen Sie dafür die Insulinmengen anhand eines fiktiven KE-Faktors.

Berücksichtigen Sie bitte die Auswirkungen der Diabetestherapie auf Ihre Alltagsaktivitäten (z.B. körperliche Bewegung).

Versuchen Sie auch Komplikationen (z.B. Unterzucker) im Therapieverlauf zu simulieren, bzw. sich vorzustellen.

DDG Deutsche Diabetes Gesellschaft

Tag & Tages-zeit	BZ-Wert	Essen & Trinken	Bewegung & Sport	Medikamente & In-terventionen	Beobachtungen & Lernerfahrungen

Reflektieren Sie Ihre Erfahrung:

Welchen Zeitpunkt haben Sie zur Durchführung der Insulintherapie gewählt?	
Wie war die Erwartung, Vorstellungen an diesen 3 Tagen?	
Wie haben Sie die drei Tage erlebt, gab es Einschränkungen im Alltäglichen?	

Gab es Pleiten, Pech und Pannen?	
Wie hat Ihr Umfeld (Familie, Freunde, Kolleg*innen) reagiert?	
Meine eigene persönliche Bilanz nach den 3 Tagen intensiver Beschäftigung mit diesem Thema: Habe ich ein Gefühl dafür bekommen, was Leben mit Diabetes mellitus im Alltag bedeutet?	

Modul 2 - Kommunikations- und Schulungskompetenz (Teil 1)

Modulinhalt

Das Modul vermittelt Ihnen Kompetenzen:

- zum Aufbau von Kommunikation- und Beziehungsgestaltung für den Erst- und Folgekontakt
- für die Beziehungs-, Kommunikations- und Interaktionsgestaltung über den Versorgungsprozess
- für die Kommunikation in herausfordernden Situationen
- für die Kommunikation unter Einbezug des sozialen Umfelds
- für die Informations-, Anleitungs-, Schulungs- und Trainingsanlässe von Menschen mit diabetologischen Stoffwechsellagen unter Einbezug von deren Zugehörigen
- für die Therapieänderung, -anpassung bei Nichterreichung der Zielwerte oder bei nicht ausreichender Adhärenz

Transferleistung

Art:	Eigenständige Durchführung von 2 Patientengruppenschulungen (mindestes als Hospitation)
Beschreibung:	Planen Sie eine setting- und adressatenspezifische Schulungssequenz unter didaktischen Gesichtspunkten. Anhand der vorgegebenen Formalien (siehe Anlage) analysieren Sie Ihre Patientengruppe. Erstellen Sie eine schriftliche Schulungsplanung (max. 7 Seiten) mit Patientenbeschreibung, Unterrichtsplanung mit Benennung des Themas, Stundenziel und den Lernzielen (Zeitumfang 15min) Verwenden Sie dazu ein zertifiziertes Schulungsprogramm für DMT2.

Prüfungsleistung

Art:	Umsetzung einer Schulungssequenz aus einem zertifizierten Schulungsprogramm DT2 des Praxissettings
Beschreibung:	Aufbauend auf Ihrer schriftlichen Erarbeitung (Bedingungsanalyse und Darstellung der Schulungssequenz) soll eine praktische Darstellung in Form eines 15 min Rollenspiels stattfinden. (Anlage 3)

Literaturempfehlung

Versorgungsleitlinien (AWMF S3-Leitlinie „Therapie des Typ-2-Diabetes“): https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/nvl-001

Positionspapier Language Matters: https://www.ddg.info/politik/language-matters

Anlage 3 –

Nachweise über die Durchführung (oder Hospitation) von 2 Schulungen innerhalb der Weiterbildung Diabetesassistent*in DDG

Bitte beachten Sie: die Schulungen sollten unterschiedliche Themen abdecken

1. Gruppenschulung		
Datum:	Von:	Bis:
Teilnehmeranzahl:		
Schulungsprogramm:		
Thema:		
Beratung: Kurze Schilderung		
Reflexion		

2. Gruppenschulung		
Datum:	Von:	Bis:
Teilnehmeranzahl:		
Schulungsprogramm:		
Thema:		
Beratung: Kurze Schilderung		
Reflexion		

Anlage 4 – Bedingungsanalyse und Darstellung der Schulungssequenz

Nr. Modul:	DE 2
Modul:	Kommunikation und Schulungskompetenz (1. Teil)
Art:	**Formatvorlage: Bedingungsanalyse und Auswahl einer Schulungssequenz**

Bedingungsanalyse und Auswahl einer Schulungssequenz

S.1-6 MUSTER: beschreibbares Dokument separat

„Bezeichnung der Schulungssequenz...“

Aus Schulungsprogramm: ...

im Rahmen der Weiterbildung zur Diabetesassistent*in

Hinweise bzgl. dieser Formatvorlage:

- Texte in grauer Schriftfarbe sind Hinweise und müssen aus dem Dokument gelöscht werden.
- Die Überschriften sind aktiviert, so dass sie automatisch bei Aktualisierung des Inhaltsverzeichnisses übernommen werden. Gleiches gilt für das Abbildungs- und Anlagenverzeichnis, d.h. Achtung beim Bearbeiten oder Löschen der Überschriften.
- Max. 7 Textseiten

Kurs:

Name:

Straße:

PLZ Wohnort:

E-Mail:

Praxiseinrichtung:

Prüfer*in:

Ort, Datum

dd.mm.jjjj

DDG Deutsche Diabetes Gesellschaft

Inhaltsverzeichnis

1 ..... Bedingungsanalyse 1

1.1 Teilnehmende der Schulung 3

1.2 Rahmenbedingungen 4

1.2.1 Versorgungssetting/ Institution 4

1.2.2 Schulungssetting (Raum, Medien, Materialien) 4

1.2.3 Ausgewählte Sequenz im aktuellen Schulungsprogramm 4

1.3 Planungsentscheidung 4

1.4. Begründung geänderter Vorgehensweise, welche vom vorgegebenen Schulungsprogramm abweicht, im Hinblick auf die dargestellte Teilnehmergruppe DT2 4

2 Fazit & Ausblick (Konsequenzen für zukünftige Schulungen) 5

Eidesstattliche Erklärung 6

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bedingungsanalyse Patient*innen 3

Tabelle 2: Begründung von Abweichungen der Schulungssequenz 4

1.1 Teilnehmende der Schulung

	Patient*innen 1	Patient*innen 2	Patient*innen 3	Patient*innen 4
Soziodemographische Daten				
Alter:				
Geschlecht:				
Beruf:				
Familienstand/ lebensumfeld-bezogene Voraussetzungen:				
Sprache:				
Sonstiges:				
Medizinische Anamnese:				
Diabetestyp:				
Diabetesdauer:				
Therapieform: (aktuelle diabetesbezogene Medikamente, übrige Medikamente im Anhang).				
Folge- und Begleiterkrankungen:				
Sonstigen:				
Individuelle Lernvoraussetzungen:				
Schulungsvorerfahrungen:				
Persönliches Ziel des Schulungsteilnehmers:				
Kognitive Voraussetzungen:				
Motorische / sensorische Voraussetzungen:				
Emotionale Voraussetzungen:				
Sonstiges:				

Tabelle 1: Bedingungsanalyse Patient*innen

1.2 Rahmenbedingungen

1.2.1 Versorgungssetting/ Institution

1.2.2 Schulungssetting (Raum, Medien, Materialien)

1.2.3 Ausgewählte Sequenz im aktuellen Schulungsprogramm

1.3 Planungsentscheidung (didaktische und methodische Überlegungen)

- Planung der Umsetzung einer 15 min. Unterrichtseinheit aus einem vorgegebenen, zertifizierten Schulungsprogramm DT2
- Begründung der gewählten Methoden, Medien und Materialien
- Begründung im Hinblick darauf, was im Vorfeld der dargestellten Schulungssequenz unterrichtet wurde und was danach noch kommt

1.4 Begründung geänderter Vorgehensweise, welche vom vorgegebenen Schulungsprogramm abweicht, im Hinblick auf die dargestellte Teilnehmergruppe DT2

Abweichung	Begründung
z.B. Folien die selbst erstellt werden, andere Lernziele, andere Methoden/Materialien sind Abweichungen	

Tabelle 1: Begründung von Abweichungen der Schulungssequenz

2. Fazit & Ausblick (Konsequenzen für zukünftige Schulungen)

- Fassen Sie Ihre Erkenntnisse zur Schulungsvorbereitung / eigene Lernerfahrung zusammen.
- Gedanken (Ideen, Problematiken) zur praktischen Umsetzung der Schulungssequenz

Eidesstattliche Erklärung

Kurs:

Name:

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Zuhilfenahme der ausgewiesenen Hilfsmittel angefertigt habe.

Sämtliche Stellen der Arbeit, die im Wortlaut oder dem Sinn nach anderen gedruckten oder im Internet verfügbaren Werken entnommen sind, habe ich durch Quellenangaben kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift

Anlage 5 – Anleitung Prüfungsleistung: Praktische Schulungssequenz

Nr. Modul:	DE 2
Modul:	Kommunikations- und Schulungskompetenz (Teil 1)
Art:	**Prüfungsleistung: Praktische Schulungssequenz:** **Umsetzung einer Schulungssequenz aus einem zertifizierten Schulungsprogramm DT2 im Praxissetting**

Aufbauend auf Ihre schriftliche Erarbeitung (Bedingungsanalyse und Darstellung der Schulungssequenz) soll eine praktische Darstellung in Form eines 15 min Rollenspiels vorbereitet und durchgeführt werden. Das Rollenspiel wird im Nachgang mit den Prüfern reflektiert und in Form eines Kolloquiums (Bewertungsbögen) durchgeführt.

Praktische Prüfungsleistung Rollenspiel:

Präsentation einer Schulungssequenz aus einem Schulungsprogramm DT2 und auf Grundlage der Bedingungsanalyse (Zeitfenster: 15 min).

Planen Sie Ihre praktische Prüfung, indem Sie wie folgt vorgehen:

1. Vorbereitung:
    - Organisation des Ablaufs durchdenken (Bedingungsanalyse und Ausschnitt aus dem Schulungsprogramm zur Hilfe nehmen)
        - Rollenteilnehmende (3-6 Teilnehmende) auswählen und instruieren
        - Materialien, Medien
        - Didaktische Methoden

2. Durchführung des Rollenspiels
    - Bewertungskriterien berücksichtigen (siehe Bewertungsbogen)

3. Nachbereitung des Rollenspieles
    - Reflexion der dargestellten Schulungssequenz, Selbstreflexion und Schlussfolgerung mit Konsequenzen für weitere Schulungen gemeinsam mit den Prüfern (ist Bestandteil der Prüfung und wird mit bewertet)
    - Notenvergabe am Ende aller Präsentationen im Einzelfeedback (siehe Bewertungsbogen)

Modul 3 - Diabetologischer Versorgungsprozess Teil 1

Modulinhalt

Das Modul vermittelt Ihnen Kenntnisse über:

- die Versorgungsprozesse von Menschen mit diabetischer Stoffwechsellage (z.B. Erstkontakt, Folgekontakt, Wechsel in eine andere Versorgungsebene)
- Abstimmungsprozesse, Informationsweitergabe und konsiliarische Erfordernisse
- Kommunikation und Administration im beruflichen Kontext
- aktuelle Fragen und Probleme bzgl. wissenschaftlicher und rechtlicher Aspekte
- die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Diabetologie

sowie Kompetenzen

- zur Entscheidungsfindung für oder gegen die Übernahme von Tätigkeiten
- für die Anleitungserfordernisse im Kontext von personalisiertem Diabetesmanagement
- die Einschätzung des Bedarfs im Kontext der Anwendung von Diabetestechnologie
- für die korrekte Dokumentation

Prüfungsleistung

Anhand von Fallbeispielen erklären Sie wie den Patienten im Fallbeispiel anleiten würden.

Nr. Modul:	DE 3
Modul:	Diabetologischer Versorgungsprozess (Teil 1)
Art:	**Prüfungsleistung: Praktische Prüfung:** **Fallbeispiele mit praktischer Anleitung**

Anhand von Fallbeispielen erklären Sie wie Sie den Patienten im Fallbeispiel anleiten würden.

Es steht Ihnen verschiedenes Material zur Verfügung.

Anhand der Fallbeschreibung entscheiden Sie:

- Handelt es sich um einen neuen Patienten, dem Sie die Vorgehensweise zuerst demonstrieren und die Durchführung erklären oder
- Handelt es sich um einen unsicheren Patienten, bei dem Sie die Handlung gemeinsam durchführen oder
- Handelt es sich um einen fitten Patienten, bei dem Sie sich das Vorgehen zeigen lassen und Sie als Diabetesassist*in ggf. korrigieren/ergänzen

Während der Demonstration werden Ihnen noch Fragen von den Prüfer*innen gestellt.

Ablauf:

- Sie werden in Zweier-Gruppen eingeteilt
- Jeder Prüfling zieht einen Fall
- Sie haben 5 Minuten Vorbereitungszeit (hier dürfen Sie sich auch Notizen machen)
- Der Prüfling demonstriert an der Kollegin/dem Kollegen das Vorgehen je nach Patientenbeschreibung
- Sie begründen Ihr Vorgehen
- Ggf. stellen Ihnen die Prüfer noch Fragen. Für die Demonstration inklusive der Begründung und den Fragen stehen Ihnen 15 Minuten zur Verfügung

- Danach erfolgt der Wechsel und der 2. Prüfling demonstriert sein Vorgehen

- Danach verlassen beide Prüflinge den Raum, die Prüfer besprechen sich und geben direkt im Anschluss die Note in Einzel bekannt

Literaturempfehlung

- AWMF-Leitlinie,
- NVL Disease-Management-Programme
- Fachgesellschaften
- Praxisempfehlungen DDG
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- DT-Report- Diabetes und Technologie Report: https://diateam.de/#portfolio

Thematik	**Anleitung zu:**
Daten zum Fall 5	
Ärztliche Anordnung:	Anleitung zur….
Situation:	Patient*in kommt mit …
Gesundheitsdaten:	Diabetesdauer: Diabetes Typ: Alter: BMI HbA1c:
Medikamente:	
Schulung:	Letzte Schulung:
Soziale Situation:	Beruf, familiäre Situation
Verhalten des/der Patient*in:	z.B. emotionale Verfassung
Aufgabestellungen:	
Leiten Sie Herrn/Frau zur selbständigen Durchführung von …… in ihrem Alltag an unter Berücksichtigung 1. Der korrekten Reihenfolge von Vorbereitung, Durchführung … bis Entsorgung des Materials 2. Anleitung bzgl. der Fehlermöglichkeiten und deren vorbeugenden Maßnahmen 3. Anleitung zur Dokumentation …	

Stand 16.09.2025

Übersicht **zur Erbringung der Praxisnachweiszeiten im Rahmen der Diabetesedukation**					
Kurs:		**Kursstart:**		**Kursende:**	
Name:		**Vorname:**			
Praxisstelle:		**Name Praxisgeber*in**			
Abschlussziel:	Diabetesassistent*in DDG ☐		Praxisstunden am Arbeitsplatz ☐	am Praktikums/_Hospitationsplatz ☐	

Hiermit bestätigt der/die Arbeitgeber*in bzw. der/die Praktikumsgeber*in, dass die je Modul geforderten Praxiszeiten am Arbeits- bzw.- Praktikumsplatzerbracht wurden:

ABSCHLUSS Diabetesassistent*in DDG – *sofern Sie bereits Diabetesassistent*in sind, beginnen Sie mit Modul 4*

Modul	**Anzahl der** Praxisnach-weiszeiten in **Stunden**	**Art der Praxisstelle** a = ambulant k = stationär s = sonstige	**Fachgebiet:** D = Diabetologie I = Innere Medizin A = Allgemeinmedizin H = Hausärztlich S = Sonstige	**Name Praxisgeber*in** in Druckschrift	**Stempel/Unterschrift Praxisgeber*in**
Modul 1	60				
Modul 2	60				
Modul 3	40				

Hiermit bestätige ich, dass ich die Praxisstunden in vollem Umfang und nach den geforderten Maßstäben selbst erbracht habe. Ich bin mir bewusst, dass nur der vollständige Nachweis der erforderlichen Stunden zum Abschluss und zur Vergabe der Urkunde führen.

Ort/Datum	**Teilnehmer*in (in Blockschrift)**	**Unterschrift Teilnehmer*in**

Die Erfüllung der Praxiszeiten gemäß Weiterbildungsordnung ist für den erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung notwendig. Die Prüfung der Nachweise wurde ordnungsgemäß durchgeführt. Die vollständige Erfüllung der Praxiszeiten wird hiermit bestätigt.

Ort/Datum	**Berufsfachliche Leitung (in Blockschrift)**	**Stempel und Unterschrift Berufsfachliche Leitung**